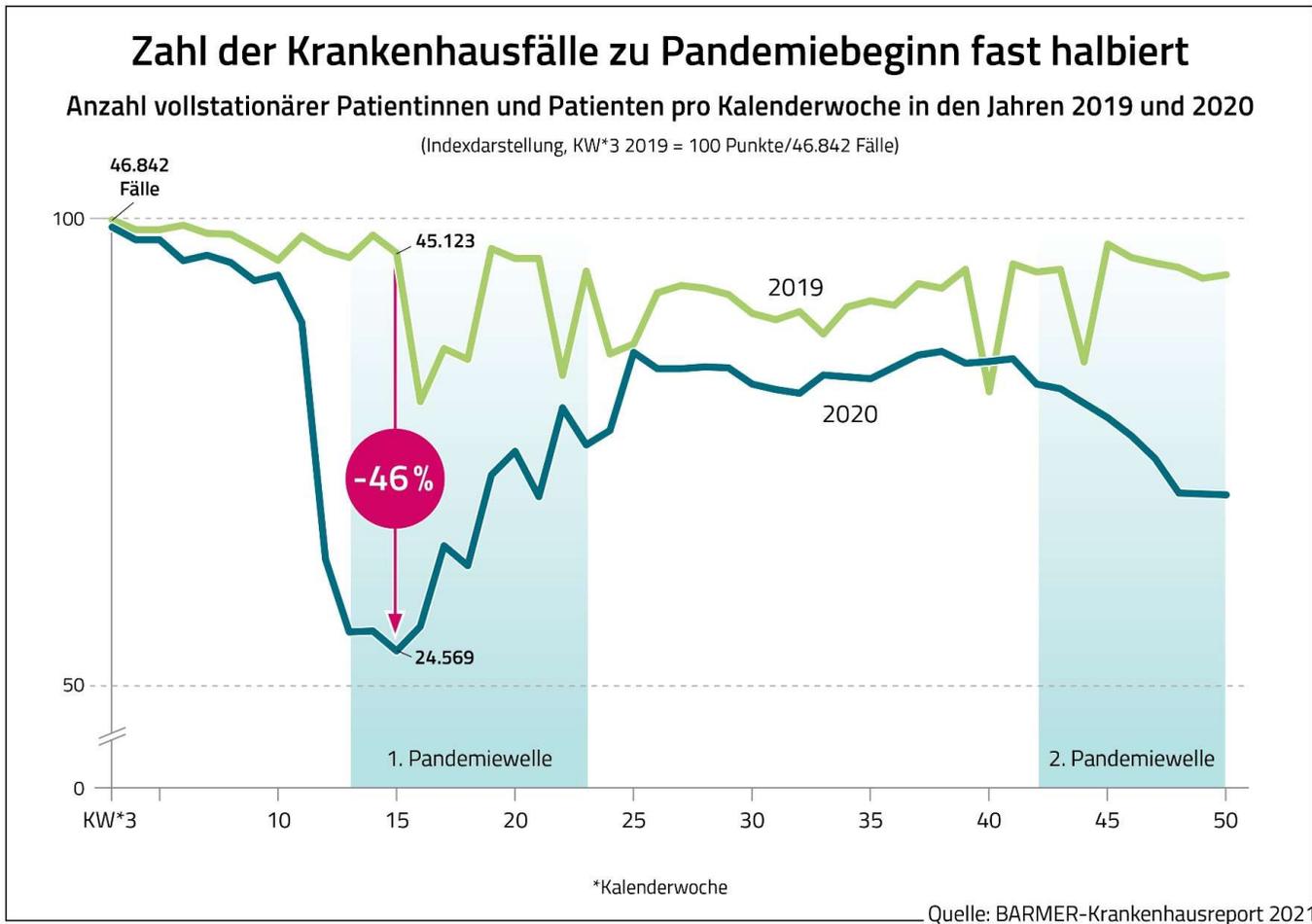


Versorgungssituation chronischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus Sicht der GKV

Landesgesundheitskonferenz Baden-Württemberg

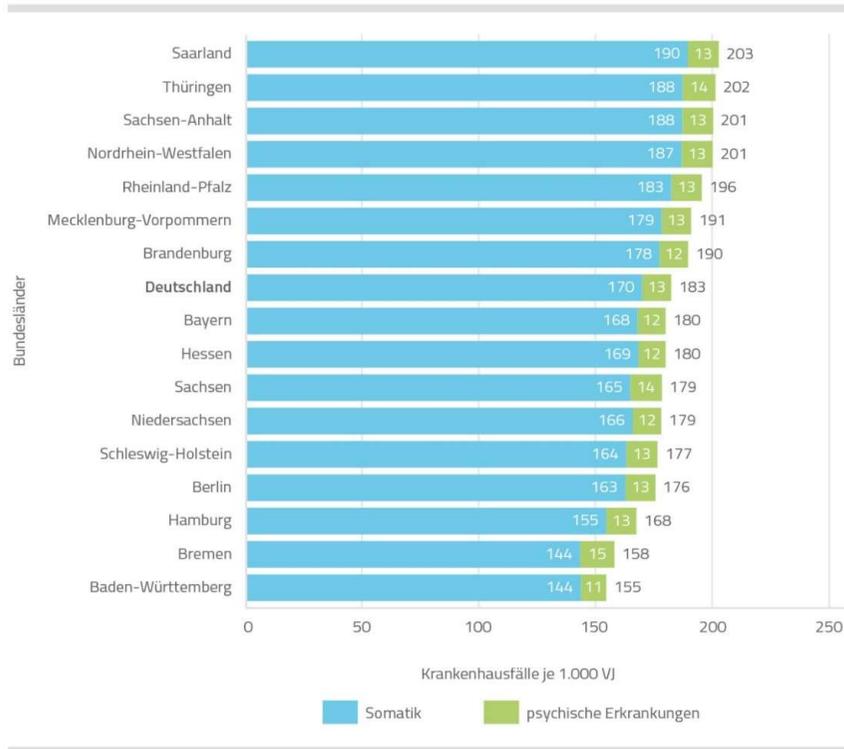
***Winfried Plötze
Landesgeschäftsführer***

Krankenhaus 2020



Weniger Krankenhausfälle im Jahr 2020

Krankenhausfälle je 1.000 Versichertenjahre nach Bundesländern 2020



In Baden-Württemberg gab es im Jahr 2020 144 **somatische** Krankenhausfälle je 1000 Versicherte.

Im Jahr 2019 haben wir 166 Krankenhausfälle je 1.000 Versicherte ermittelt (Somatik).

Das ist ein Rückgang um 13,3 Prozent.

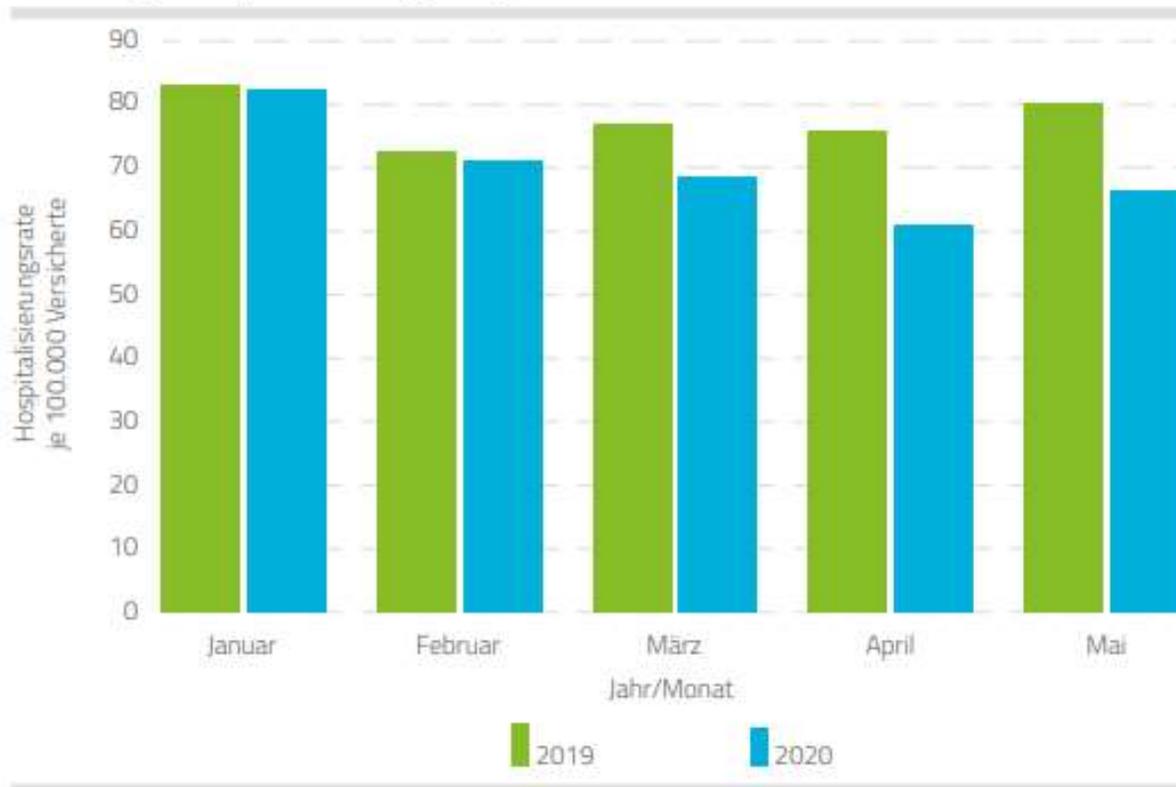
Der bundesweite Rückgang in der Somatik beträgt 13,7 Prozent (170 Fälle vs. 197 Fälle).

Anmerkung: Für jedes Bundesland wurde die Fallzahl je 1.000 Versichertenjahre so bestimmt, als ob es die Alters- und Geschlechtsstruktur von Deutschland hätte.

Quelle: BARMER-Daten 2020 (hochgerechnet/standardisiert)

Auswirkungen der Pandemie auf die Hospitalisierung

Abbildung 1: Hospitalisierungsrate je 100.000 BARMER-Versicherte und Monat



Quelle: BARMER-Daten 2019 bis 2020

24.11.2021 | Seite 4 | Versorgungssituation chronischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus Sicht der GKV

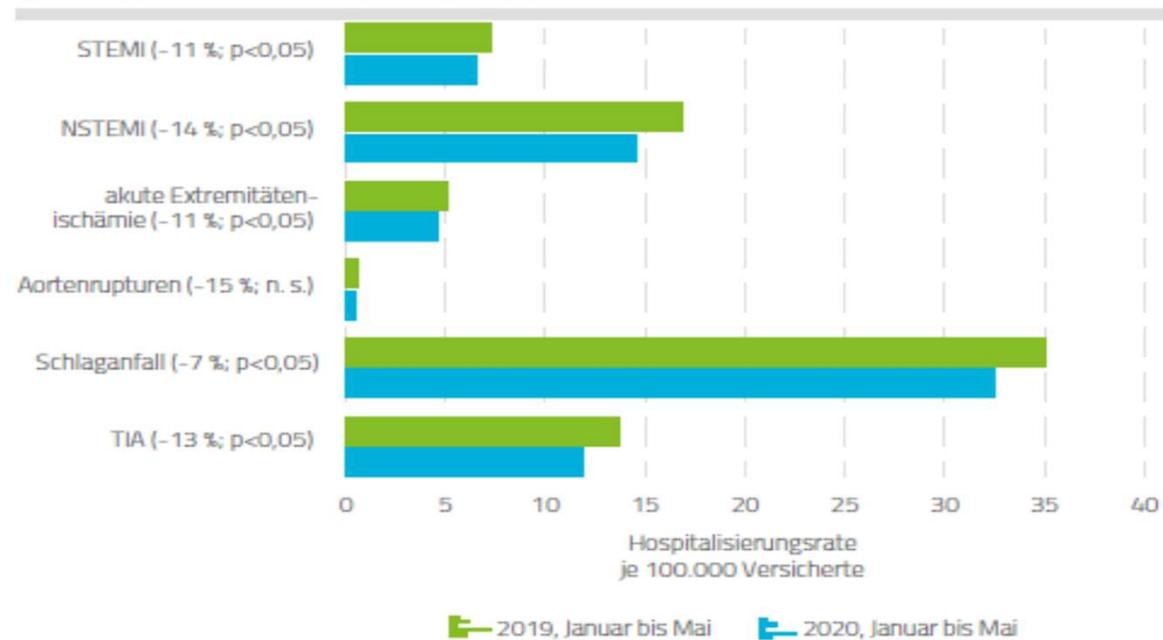


Zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Mai 2020 wurden rund 116.000 Krankenhausaufenthalte wegen kardio- oder zerebrovaskulären Notfällen gezählt.

BARMER

Krankenhaus 2020

Abbildung 3: Hospitalisierungsrate je 100.000 BARMER-Versicherte vor und während der COVID-19-Pandemie



Quelle: BARMER-Daten 2019 bis 2020

Anmerkungen: STEMI = Herzinfarkt mit Beteiligung aller Wandschichten des Herzmuskels, NSTEMI = Herzinfarkt mit Beteiligung nur eines Teils der Wandschichten des Herzmuskels, TIA = kurzfristige Lähmungen als Vorbote eines Schlaganfalls

Vorerkrankungen für einen schweren COVID-19-Verlauf

Adipositas

Angeborener Immundefekt

Asthma bronchiale

Autoimmunerkrankungen

Bluthochdruck

chronische Niereninsuffizienz

Colitis ulcerosa

chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und sonstige schwere Lungenerkrankungen

Demenz

Depression

Diabetes mellitus Typ I und Typ II

Dialyse

Down-Syndrom

hämatologisch- onkologische Erkrankungen mit und ohne Therapie

Hepatitis

Herzinsuffizienz

HIV

Immunkomprimierende Erkrankungen (inkl. Gerinnungsstörungen)

Immunsuppressive Therapie (inkl. Immunsuppressiva, Glucocorticosteroide)

Intelligenzminderung

Interstitielle Lungenerkrankung

Koronare Herzkrankheit (KHK)

Metastasierte solide Tumorerkrankungen mit und ohne Therapie

Morbus Crohn

Neurologische Erkrankungen (inkl. Parkinson, Epilepsie, Muskeldystrophie)

Rheuma

Schwere psychische Erkrankungen (inkl. Schizophrenie)

Solide Krebserkrankung mit und ohne Therapie

Vorhofflimmern- und Vorhofflattern

Zerebrovaskuläre Erkrankungen (inkl. Schlaganfall)

Zirrhose und schwere Leberkrankheiten (inkl. Leberzirrhose, chronisches Leberversagen)

Zustand nach Organtransplantation

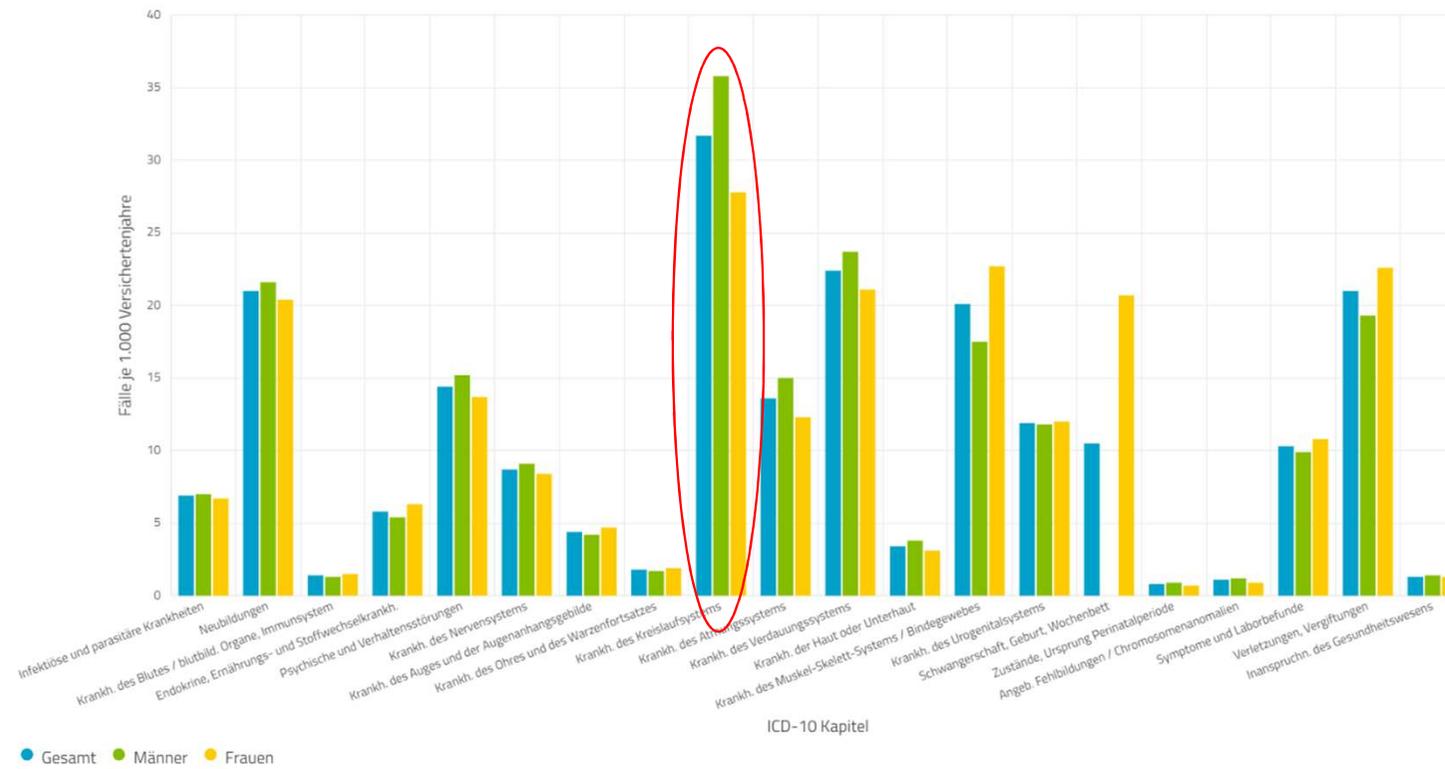
Quelle: RKI

24.11.2021 | Seite 6 | Versorgungssituation chronischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen aus Sicht der GKV

BARMER

Fälle je 1.000 Versichertenjahre im Jahr 2018

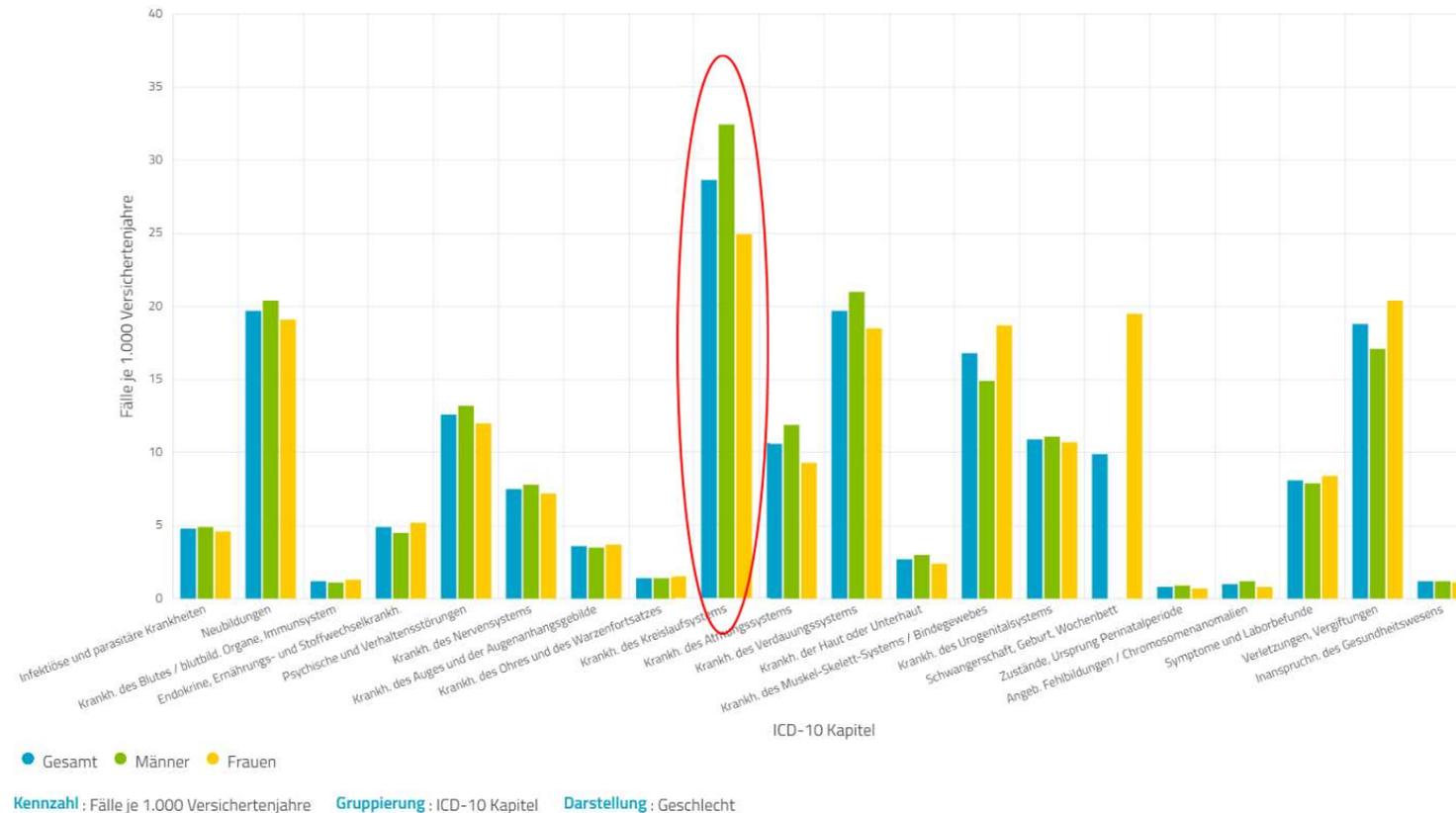
Kennzahlen zu Krankenhausfällen nach ICD-10-Kapitel



Kennzahl : Fälle je 1.000 Versichertenjahre Gruppierung : ICD-10 Kapitel Darstellung : Geschlecht

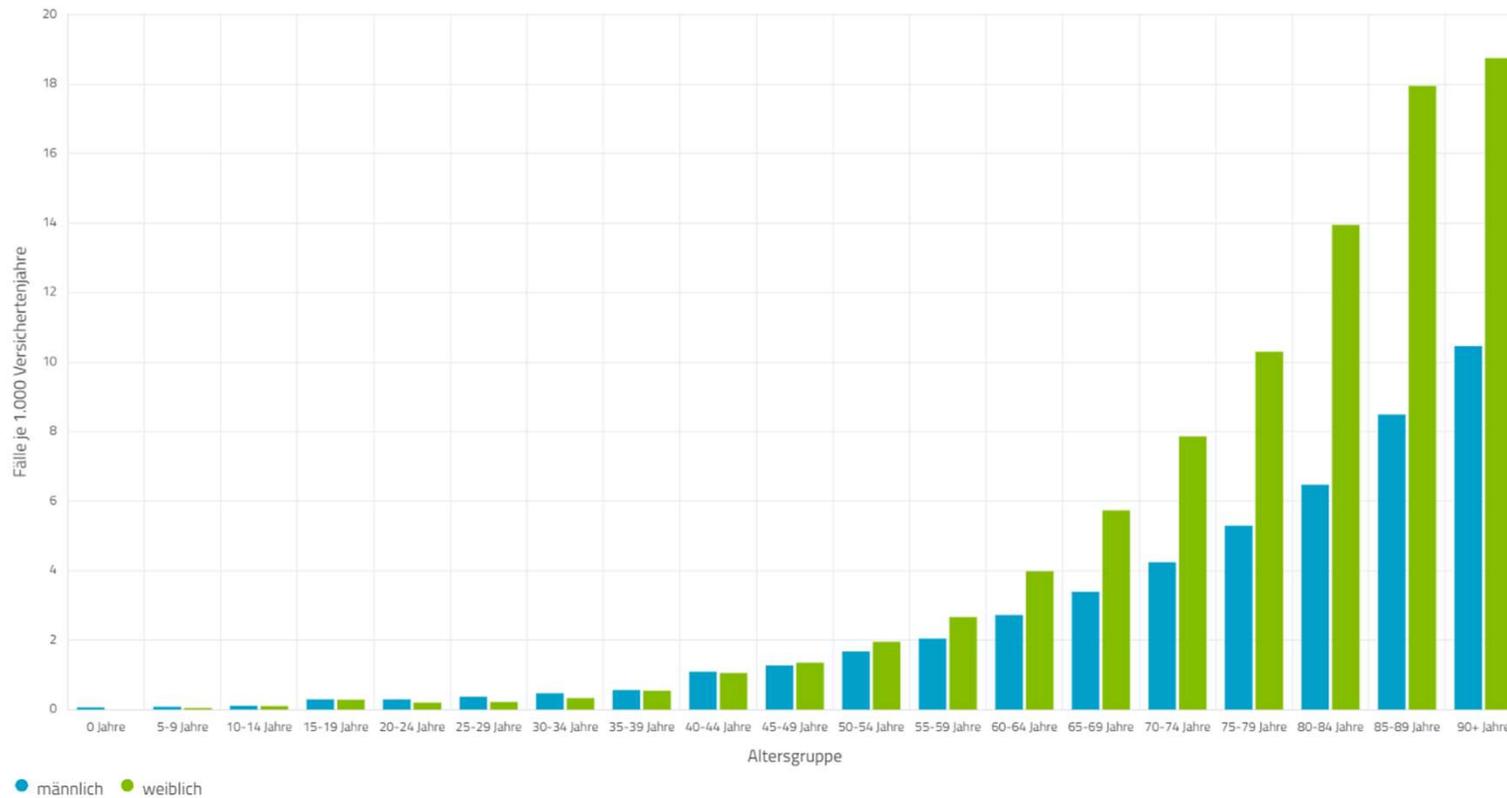
Fälle je 1.000 Versichertenjahre im Jahr 2020

Kennzahlen zu Krankenhausfällen nach ICD-10-Kapitel



Primäre Hypertonie 2015

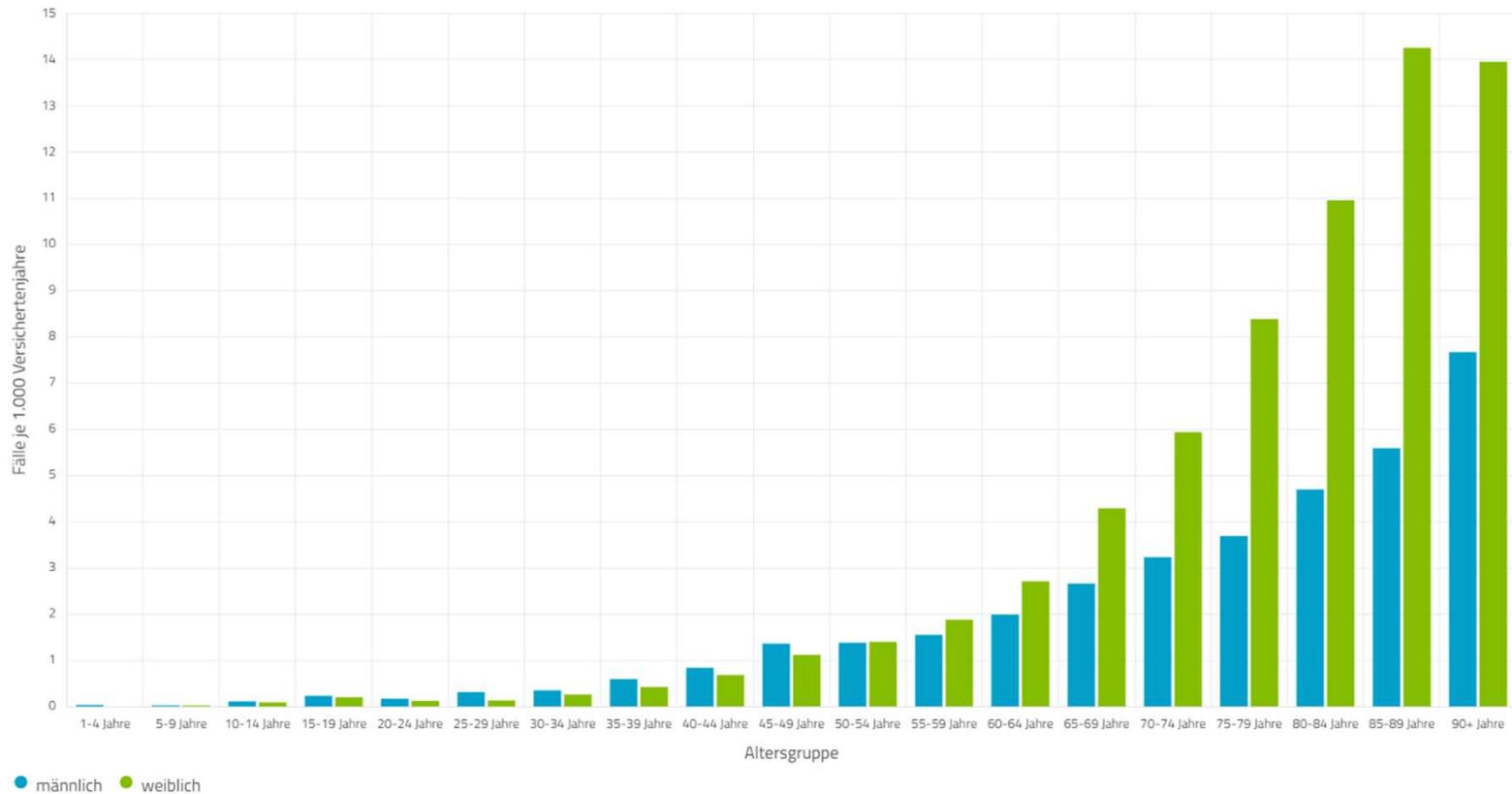
Krankenhausfälle : I10 Essentielle (primäre) Hypertonie



Kennzahl : Fälle je 1.000 Versichertenjahre Gruppierung : Altersgruppe Darstellung : Geschlecht

Primäre Hypertonie 2020

Krankenhausfälle : 110 Essentielle (primäre) Hypertonie



● männlich ● weiblich
Kennzahl : Fälle je 1.000 Versichertenjahre Gruppierung : Altersgruppe Darstellung : Geschlecht

Gesundheitliche Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Studie der Deutschen Sporthochschule

- Befragte Deutsche im Alter von 18 bis 29 sitzen durchschnittlich 10,5 Stunden täglich und sind damit „Sitzweltmeister“
- 60 % der Befragten fühlen sich betont gestresst
- Durch Homeoffice und Homeschooling während der Pandemie hat sich die Situation noch weiter verschärft

Vorsorge

- Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen sank in 2020 deutlich
- Anzahl schwerer Lungenkrebsfälle hat sich massiv erhöht (jeder 5. Lungenkrebs-Patient, in der vor-Corona-Zeit nur jeder 12.)

Lehren aus der Pandemie

Vorsorge ist wichtig und muss gestärkt werden



- ▶ Die Abklärung anderer Symptome, die früh einen Hinweis auf eine gesundheitliche Störung gegeben hätten, ist möglicherweise durch die Pandemie verzögert worden.
- ▶ Ausgelassene Früherkennungsmaßnahmen können gefährlich sein.
- ▶ Es müssen in Zukunft Maßnahmen getroffen werden, damit Patientinnen und Patienten mit Symptomen weiterhin rechtzeitig medizinische Hilfe erhalten.
- ▶ Ziel muss es sein, Kollateralschäden durch eine verzögerte medizinische Behandlung von Akutereignissen möglichst gering zu halten.

Geschlechtssensible Medizin

Frauen haben seltener Herzinfarkte als Männer, aber sterben häufiger daran.



Atemnot, Rückenschmerzen und kalter Schweiß sind drei typische Symptome, die Frauen bei einem Herzinfarkt häufiger haben als Männer.

Geschlechtssensible Medizin

Frauen und Männer erleben Krankheitssymptome unterschiedlich

Problem

Ärztinnen und Ärzte werden in ihrer Ausbildung noch nicht ausreichend zu geschlechterspezifischen Unterschieden geschult. Diagnosen werden daher oft erst verzögert gestellt

Ursache

Gender Data Gap = Datenlücke, die lange in der medizinischen Forschung bestand

- In vielen Studien waren bis in die 1990er Jahre Männer der Standard, der teilweise auf Frauen übertragen wurde.
- Immer noch werden daher Symptome, die häufiger bei Frauen auftreten, manchmal nicht als spezifisch für Frauen, sondern als unüblich („atypisch“) beschrieben

Geschlechtssensible Medizin

Wie können wir allen Geschlechtern die beste Gesundheitsversorgung anbieten?



**Genderforschung
vorantreiben als
Voraussetzung für eine
individualisierte
Behandlung**



**Gendermedizin noch stärker in
die medizinische Aus- und
Weiterbildung von Menschen
in Gesundheitsberufen und in
der wissenschaftlichen
Forschung verankern**



**Aufklärung fördern, um
falschen Annahmen
und Vorurteilen
entgegen zu wirken**

Zukunftsfähiges Gesundheitswesen nach Corona

Corona-Krise macht Reformbedarf deutlich



Vielen Dank